

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08970372

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Arthur-Winkler-Straße 57; 59; 61

Gem. * Fl-stck. * Flur Engelsdorf * 187t; 187s; 187r

Kurzcharakteristik

Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage und Vorgärten; Putzfassaden mit Klinkergliederung, typische Blockbebauung der 1920er/1930er Jahre, prägt das Straßenbild zusammen mit Nr. 49/51/53/55, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Mietshausgruppe an der damaligen Schulstraße entstand im Zeitraum 1930/1932, wobei für Nr. 57 bereits im April 1930 der Bauantrag eingereicht und am 5. November die abschließende Prüfung nach Fertigstellung durchgeführt wurde. Zwischen Juni 1931 und Januar 1932 entstanden die beiden anderen Häuser. Alle drei Gebäude entwarf Architekt Ernst Riedel aus Leipzig-Schleußig, der zudem für die Statik verantwortete. Deren Prüfung oblag dem Baurat und Prüfsingenieur für Statik Paul Gödel. Finanziert wurde das Vorhaben von der Gemeinde Engelsdorf, vertreten durch den Bürgermeister Winkler (Unterschrift bei Nr. 61). Jeweils zur Einrichtung gelangten zwei Wohnungen im Parterre, drei in den Obergeschossen und wegen der vorgeschriebenen Bodenflächen für die Mieter lediglich eine Wohnung unterm Dach. Im Keller eingeordnet war in einem jeden Haus die Waschküche, in 57 und 59 zudem ein Fahrradraum (!). Fliegerschäden im Weltkriege waren bei Nr. 61 zu beklagen, sollten aber schnell repariert werden. Wozu am 13. Dezember 1945 Genehmigung erteilt und Getrud Johnsen als Bauherrin übersandt war. Komplett mit dunklen Eisenklinkern verkleidet ist der bis zu den Fensterstürzen der Parterrewohnungen reichende Sockelbereich. Durch ein recht starkes Gesims über den Fenstern ergibt sich hier ein strenges, leider auch sehr gedrückt wirkendes Erscheinungsbild. Vorlagen aus Klinkersteinen rahmen sind die von einer massiven Stahlbetonplatte überdachten Hauseingänge. Freundlicher wirken die glatt verputzten Obergeschosse, deren Gliederung hauptsächlich aus Gesimsen durchgezogener Sohlbänke und Fensterstürze besteht. Modern und raffiniert konzipiert zeigen sich die breiten Dachhäuser mit weit vorgezogenen Dächern und stark profilierter Traufe. Insbesondere die Fenster und Hauseingangstüren zeigen unterschiedliche Ansätze und Ergebnisse der Sanierungen nach 2000 und belegen, wie bedeutsam für die Architektur eine kleinteilige Sprossung der Fenster und ein Erhalt der eleganten bauzeitlichen Zugangstüren sind. Zumal die Häuser durch einen sehr aufgeweiteten Straßenraum und großzügige Vorgartenflächen optisch außerordentlich wirkungsvoll in Erscheinung treten. Die Vorgärten auf der Westseite der damaligen Schulstraße waren deshalb so tief angelegt, da ein späterer Ausbau der Straße auf eine Breite von 32 Metern möglich sein sollte. Hofseitig besitzen die Häuser einen nur wenige sichtbare Mauerschichten hohen Sockel und durch Klinker gerahmte Eingangstüren, über denen sich ein Band schmaler Treppenhausfenster erstreckt. Das Treppenhaus durchbricht jeweils die Trauflinie. Auch das Haus Nr. 63 entstand im Jahr 1930 als Wohnhaus mit Apotheke (spätere Margareten-Apotheke), ebenfalls nach Plänen von Ernst Riedel. Nach Teilerstörung des Gebäudes durch Fliegerangriff am 27. Februar 1945 konnte wegen der dringend benötigten Apotheke ein Wiederaufbau für die Jahre 1948-1950 stattfinden (Ausführung durch Baumeister Helmut Lau). Die Zeichnungen hierzu fertigte der Gemeindebaumeister im Engelsdorfer Gemeindebauamt, die Tekturpläne 1962 der Architekt Hans Kopischke. Die städtebaulich bedeutsam in Erscheinung tretende Häusergruppe besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen, als kommunal finanzierter sozialer Wohnungsbau auch einen sozialgeschichtlichen Wert.

LfD/2020, 2022

Datierung 1931-1932, Nr. 57 (Mehrfamilienwohnhaus); 1931, Nr. 59 (Mehrfamilienwohnhaus); 1930, Nr. 61 (Mehrfamilienwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

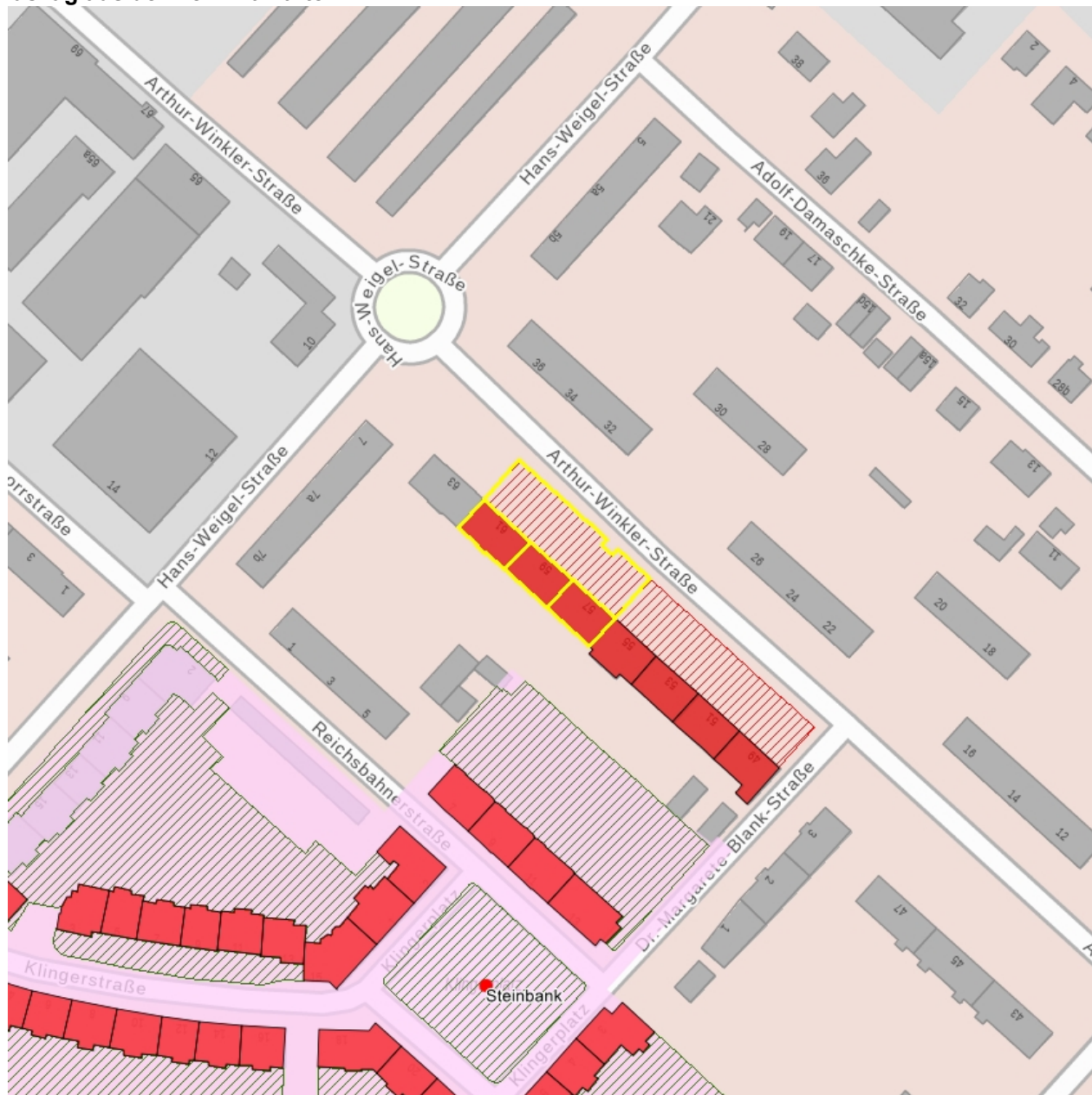
LII/47/36
1996
Noack, Thomas
Mietshaus; Haustür Eingangsbereich Nr. 61



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08970372 A
2022
Nitzsche, Mathis
Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

